

# Bedeutung des Vorlesens für die Entwicklung von Kindern

Anlässlich des zehnten bundesweiten Vorlesetags am 15. November 2013 fasst die Stiftung Lesen unter dem Titel „Vorlesen im Kinderalltag“ die **Ergebnisse der Vorlesestudien von 2007 bis 2012** zusammen, ordnet sie in den Forschungskontext ein und gibt konkrete Handlungsempfehlungen für die Leseförderung.

Die zentrale Erkenntnis: Vorlesen wirkt. Es fördert nicht nur Fantasie, Kreativität und Empathie, sondern hat auch Auswirkungen auf die späteren Bildungschancen. Kindern, denen vorgelesen wurde, haben eine positive Einstellung zum Lesen, ihnen fällt das Lesenlernen leichter und sie haben später im Durchschnitt bessere Schulnoten (zwischen einer Achtel- und einer Viertel-Note) als Gleichaltrige.

## Vorlesen macht Familien stark

### **Vorlesestudie 2014 zeigt: Vorlesen regt Gespräche an und fördert familiäre Bindungen**

Die Vorlesestudie 2014 zeigt deutlich den stärkenden Charakter des Vorlesens in Familien. Vor dem Hintergrund sich ändernder Familienstrukturen hat das Vorlesen eine große Bedeutung für die familiäre Kommunikation: Zwei Drittel (67 Prozent) der befragten Eltern von Kindern zwischen zwei und acht Jahren gaben an, dass das Vorlesen über die Geschichten hinaus weitere Gespräche anstößt. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Gespräche über alltägliche Themen, die das Kind beschäftigen (32 Prozent). Aber auch einschneidende Ereignisse werden mit Hilfe von Geschichten thematisiert, etwa Familienzuwachs, Umzug, Einschulung oder auch Trennung und Verlust.

Viele Eltern sind sich des Mehrwerts, den das Vorlesen für die familiäre Kommunikation bietet, bewusst. 41 Prozent sagen, dass sie Bücher und Geschichten gezielt einsetzen, um ihren Kindern beim Verarbeiten schwieriger Situationen zu helfen. Vom Vorlesen profitieren dabei sowohl die Eltern als auch die Kinder: Rund drei Viertel der Eltern (76 Prozent) genießen nach eigener Aussage die gemeinsame Zeit beim Vorlesen genauso wie ihre Kinder. Und auch die Kinder genießen das Vorlesen, fordern doch 70% das Vorlesen von ihren Eltern aktiv ein.

Dennoch ist das Vorlesen in vielen Familien noch kein fester Bestandteil des Alltags: 31 Prozent der Eltern lesen ihren Kindern selten oder gar nicht vor. Sie verzichten damit auf einen zentralen Impuls, der die Familien über die Bindung zwischen Eltern und Kinder stärkt.

## **Vorlesen stärkt gesellschaftlichen Zusammenhalt**

### **Vorlesestudie 2015 zeigt: Regelmäßiges Vorlesen prägt das soziale Empfinden und Verhalten von Kindern positiv**

Die Studienleiterin Dr. Ehmig wies darauf hin, dass die Bedeutung des Vorlesens unabhängig vom Bildungshintergrund der Familien nachweisbar ist. „Tägliches Vorlesen unterstützt Kinder auch dann in ihrer Entwicklung, wenn die Eltern kein Abitur und keinen Hochschulabschluss haben. Jeder Vater und jede Mutter sollte diese Möglichkeit nutzen, um das eigene Kind zu fördern.“

Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wurde, werden häufiger als fröhlich und selbstbewusst beschrieben als Kinder, denen nur selten oder nie vorgelesen wurde (93 bzw. 75 Prozent vs. 59 bzw. 44 Prozent). Diese Zahlen nahm Neubauer zum Anlass, um die individuelle Bedeutung des Vorlesens hervorzuheben: „Diese Kinder sind zupackend und aktiv. Sie haben die Chance, sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sind eher bereit, in ihrem späteren Berufsleben Verantwortung zu übernehmen und kreativ Dinge voranzubringen.“

Vorlesen stärkt aber nicht nur die Kinder selbst, sondern auch die sozialen Beziehungen, in denen sie leben. Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wurde, sind häufiger darum bemüht, andere zu integrieren, als Kinder, denen nur selten oder nie vorgelesen wurde (40 vs. 17 Prozent). „Diese Kinder sind empathischer und handeln auch entsprechend. Dafür bekommen sie Anerkennung und Wertschätzung von anderen zurück. Solidarisches Handeln ist also keine Einbahnstraße, sondern für alle Seiten ein Gewinn“, so Dr. Esser in seiner Einordnung der Ergebnisse.

## **Was wünschen sich Kinder?**

### **Vorlesestudie 2016 zeigt: 9 von 10 Kindern lieben das Vorlesen / Besonders Kinder, denen wenig vorgelesen wird, wünschen es sich öfter / Ein Drittel der Eltern liest zu selten vor**

Das Ergebnis ist eindeutig: 91 Prozent der Kinder in Deutschland gefällt es gut, wenn ihnen vorgelesen wird. Auch bei Kindern aus Haushalten mit mittlerer und niedriger Bildung liegt dieser Wert bei 90 bzw. 86 Prozent (hohe Bildung: 94 Prozent). Kaum eine Abweichung gibt es bei Kindern, in deren Haushalt eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird (92 Prozent).

Fast jedes dritte Kind, dem vorgelesen wird, wünscht sich, dass dies öfter geschieht (30 Prozent). Bei Kindern, denen selten oder nie vorgelesen wird, ist es jedes zweite (49 Prozent).

Darüber hinaus zeigt sich, dass Kinder ganz konkrete Vorstellungen haben, welche Geschichten ihnen besonders gut gefallen. So mögen vor allem jüngere Kinder lustige Geschichten. Für Ältere sind eine spannende Handlung und interessante Charakter wichtige Kriterien.

## Zusammengefasst:

### Was (Vor-)Lesen, gemeinsames Lesen und Erzählen bewirken können

· **Vorlesen, gemeinsames Lesen und Erzählen stärken die gesamte Entwicklung eines Kindes:** Vorlesen trägt dazu bei, dass Kinder sich zu vielseitig interessierten, aktiven und offenen Menschen entwickeln.

· **Vorlesen und Erzählen helfen im Alltag:** Kinder lernen beim Vorlesen und gemeinsamen Betrachten von Büchern verschiedene Situationen und Verhaltensweisen in ihren Alltag einzuordnen und zu bewerten.

· **Vorlesen und Erzählen ist nichts für Stubenhocker:** Vorlesen hat einen günstigen nachhaltigen Einfluss auf die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen, denen vorgelesen wurde, treiben z. B. regelmäßig Sport.\*

· **Vorlesen und Erzählen ist gut für die Noten:** Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wurde, haben durchschnittlich bessere Noten als Gleichaltrige, denen die Eltern nicht vorgelesen haben.

## Vorstellung von Erstlese-Textarten

### (Anregungen und Tipps)

#### **Bildgestütztes Lesen**

Dabei werden einzelne Wörter durch Bilder ersetzt.

Exemplarische Leseempfehlungen:

- Reihe: LESEMAUS / Bild-Wörter-Geschichten (Carlsen Verlag)
- Reihe: Leserabe / Lesen lernen mit Bildern (Ravensburger Verlag)

#### **Tandem-Texte**

Eltern und Kinder lesen abwechselnd vor. In der Vorlesegeschichte sind kurze Textabschnitte in extra großer Schrift abgesetzt, die die Kinder vorlesen können.

Exemplarische Leseempfehlungen:

- Reihe: Erst ich ein Stück, dann du (cbj Verlag)
- Reihe: Ich für dich, du für mich (Loewe Verlag)
- Reihe: Zu zweit leichter lesen lernen (Carlsen Verlag)
- Reihe: Zwei lesen ein Buch (Schneiderbuch Egmont Verlag)
- Reihe: Der Bücherbär – Wir lesen zusammen (Arena Verlag)

#### **Klassische Vorlesetexte**

Hierzu eignen sich alle altersgerechten Vorlesebücher, die das Interesse des Kindes wecken: u. a. Klassiker, Märchen und Bücher bekannter Reihen.

Exemplarische Leseempfehlungen:

- Jutta Bauer: Es war eine dunkle, stürmische Nacht / Vorlese-Klassiker (Gerstenberg-Verlag)
- Meine wunderbare Märchenwelt (KeRLE im Herder Verlag)
- Ingo Siegner: Der kleine Drache Kokosnuss: Vorlese-Bilderbuch (cbj Verlag)

- Paul Maar: Sams-Geschichten (Oetinger Verlag)
- Hilbert/Janosa: Ritter Rost-Geschichten (Terzio Verlag)
- Erhard Dietl: Olchi-Geschichten (Oetinger Verlag)

## **Reime/Gedichte**

Das Spiel mit Worten, Reimen und Sprachrhythmus macht den meisten Kindern Spaß.

Exemplarische Leseempfehlungen:

- Rotraut Susanne Berner: Dunkel war's, der Mond schien helle: Verse, Reime und Gedichte (Gerstenberg Verlag)
- Josef Guggenmos: Was denkt die Maus am Donnerstag? (dtv)
- Greta Steenbock: Die schönsten Reime & Gedichte für Kinder (Compact Verlag)

## **Bücher zum ersten Selberlesen**

Viele Verlag bieten spezielle Reihen für Leseanfängerinnen und Leseanfänger an.

Exemplarische Leseempfehlungen:

- Reihe: Leserabe / 1. Lesestufe (Ravensburger Verlag)
- Reihe: Leselöwen / Geschichten zum Lesenlernen (Loewe Verlag)
- Reihe: Lesemaus / Geschichten zum Lesenlernen (Carlsen Verlag)
- Das große Bücherbär-Geschichtenbuch für Erstleser (Arena Verlag)
- Bibi & Tina: Geschichten für Leseanfänger (Klett Verlag)

**Hinweis:** Im Lesestart-Buch werden die oben erläuterten Textarten für Erstleserinnen und Erstleser aufgegriffen. Neben den unterschiedlichen lesemotivierenden Ansätzen regen die Illustrationen zusätzlich an, sich die Geschichte anzuschauen und darüber zu erzählen.

## **Bedeutung der Eltern beim gemeinsamen (Vor-)Lesen und Erzählen**

Eltern sind wichtige Vorbilder und können ihre Kinder beim Leselernprozess unterstützen. Durch Vorlesen, aktives Zuhören und Erzählen können Eltern den Wortschatz und das Textverständnis ihrer Kinder maßgeblich beeinflussen.

- **Eltern sind Vorbilder:** Wenn Eltern sich für die Bücher, Geschichten und Erzählungen ihrer Kinder interessieren, fühlen diese sich bestätigt, dass Lesen wichtig ist.
- **Eltern sind Unterstützer:** Wenn Eltern die Leseförder-Aktionen der Schule kennen und regelmäßig unterstützen, ist dies eine gute Ausgangsbasis für den Bildungserfolg ihrer Kinder.
- **Eltern sind Partner der Leseförderung:** Durch alltägliche Aktivitäten zu Hause, die den Spaß am (Vor-)Lesen, Erzählen und Selberlesen fördern, erhalten die Kinder einen wichtigen zusätzlichen Leseförder-Impuls.

Entnommen aus:

<https://www.stiftunglesen.de/forschung/forschungsprojekte/vorlesestudie> sowie  
[https://www.lesestart.de/fileadmin/daten/LeseStart/Grundschule/LeseStart\\_Elternabend\\_gestalten.pdf](https://www.lesestart.de/fileadmin/daten/LeseStart/Grundschule/LeseStart_Elternabend_gestalten.pdf)

©Stiftung Lesen